

GEW M-V Lübecker Straße 265a 19059 Schwerin

An die
Mitglieder der demokratischen Fraktionen
des Landtags M-V

1. Juli 2010

Telefon : 0385/4 85 27- 0
Fax : 0385/4 85 27- 24

E-Mail
annett.lindner@gew-mvp.de

Offener Brief

Prämienmodell für Lehrerinnen und Lehrer verfehlt Ziel – Die GEW M-V wendet sich gegen die Einführung des Prämiensystems für „besondere“ Lehrerleistungen

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

für Ihre Tätigkeit im Parlament erhalten Sie eine genau festgelegte Abgeordnetenvergütung. Außerdem werden zusätzliche Aufgaben gesondert vergütet. Stellen Sie sich nun einmal vor, demnächst würde die Landtagspräsidentin entscheiden, ob und in welchem Umfang die von Ihnen zusätzlich geleisteten Aufgaben über einen symbolischen Betrag anerkannt werden (die Anerkennung beträgt zwischen 6,25 bis zu 42 Euro brutto pro Monat).

So und nicht anders ergeht es in Zukunft den Lehrerinnen und Lehrern im Land.

Im Rahmen des Landesprogramms „Zukunft des Lehrerberufs in M-V“ plant die Landesregierung ab kommendem Schuljahr die Einführung von schulbezogenen Budgets für „besondere“ Lehrerleistungen. Bisherige Pflichtaufgaben der Lehrerinnen und Lehrer, die grundsätzlich mit Stunden in Anrechnung zu bringen sind, werden nun zu freiwilligen Leistungen umdeklariert. Wir, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern, wenden uns aus verschiedenen Gründen gegen die Einführung dieses Prämiensystems:

1. **EINSPARUNG:** Zwar begrüßen wir das Bestreben der Landesregierung, die Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen in der Bildungsarbeit zu honorieren, doch wird hier nicht, wie suggeriert, zusätzliches Geld ausgegeben. Im Gegenteil! Durch die Umwidmung bisheriger Pflichtaufgaben zu freiwilligen Leistungen müssen wir nun befürchten, dass nun auch noch die bisher schon zu geringen und für das Land teureren Anrechnungsstunden wegfallen. Damit trägt die Landesregierung weitere Sparmaßnahmen auf dem Rücken der Lehrerinnen und Lehrer aus.

2. **GERECHTIGKEIT:** Darüber hinaus befürchten wir, dass die Vergabe des Budgets im Rahmen der Selbständigen Schule nicht gerecht erfolgen kann. Die Einführung einer leistungsorientierten Komponente in der Vergütung im Tarifvertrag der Länder (TV-L) ist an eben dieser Frage gescheitert, da keine objektive Beurteilungsmöglichkeit der

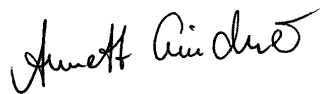
Qualität von (Lehrer)Leistungen gefunden werden konnte. Wird ein Schulleiter ein, möglicherweise unbequemes Personalratsmitglied, das beispielsweise eine Matheolympiade begleitet hat, überhaupt für eine Prämie vorschlagen? Oder wer entscheidet, ob Engagement z.B. im Sport wichtiger ist als in Naturwissenschaften?

3. TARIFFLUCHT: Die Einführung einer außertariflichen Prämie ist ein erster Schritt raus aus dem Tarifvertrag. Dies schafft Verunsicherung und führt zu Demotivation, damit werden die Kolleginnen und Kollegen nicht angespornt. Von einer Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufes in M-V ist die Landesregierung damit weit entfernt.

Wir bitten Sie, werte Abgeordnete, sich dafür einzusetzen, dass die Landesregierung echte Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen im Land beschließt. Dazu gehören eine gerechtere Vergütung, die nicht nach Schularten unterscheidet, bessere Arbeitsbedingungen in Klassenstärke und Ausstattung, die Senkung der Pflichtstundenzahl und eine ausreichende Anzahl von Anrechnungsstunden für die sonstigen Lehrerpflichten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Zeit und Gelegenheit finden, mit uns ins Gespräch über echte Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen des Lehrerberufs in M-V zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Annett Lindner
Landesvorsitzende